

Die Kohlenein- und -ausfuhr zwischen Oesterreich und Deutschland. Ueber die jüngste Kohlenein- und -ausfuhr zwischen Deutschland und Oesterreich wird nachstehende Mitteilung veranlaßt: Bei den in der letzten Januarwoche zwischen dem Vorsitzenden des gemeinsamen Kohlenausfuhr- und -vertriebs der österreichischen und ungarischen Regierung mit dem Reichs-Kommissar für Kohlenverteilung in Berlin über die Kohlen- und Holzexporte aus dem Deutschen Reich nach Oesterreich-Ungarn und die Kohlenausfuhr aus Oesterreich nach dem Deutschen Reich geführten Verhandlungen wurde von dem Verhandlungspunkt ausgegangen, daß von keinem der beteiligten Staaten die Ausfuhr größerer Kohlenmengen zugesagt werden soll, als mit Rücksicht auf die bestehenden Verhältnisse tatsächlich zur Auslieferung gelangen könnten. Demgemäß wurde vereinbart, daß monatlich einzuführen sind: nach Oesterreich (in Tonnen): Steinkohle und Holz aus Oberschlesien 416.000, aus Niederschlesien 10.000, aus Westfalen und von der Saar 76.500, Braunkohle und Braunkohlenbriquets aus den deutschen Grenzgebieten und Ostfoks 10.000, zusammen 572.500; nach Ungarn: Steinkohle und Holz aus Oberschlesien 224.000, Holz aus Niederschlesien 1000, Steinkohle und Holz aus Westfalen und dem Saargebiet 8500, zusammen 233.500, Steinkohle für die Donauschiffahrt 10.000, zusammen nach Oesterreich-Ungarn 816.000; dagegen sind nach dem Deutschen Reich monatlich auszuführen: Braunkohle aus Nordwestböhmen 275.000, Steinkohle aus Kladno und Westböhmen 8000, zusammen 283.000. Nach dem oben angeführten Hintergrundlage für die Verhandlungen hat die seitens des Deutschen Reiches zugesagte Einfuhrmenge tatsächlich voll aufgeliefert zu werden; es beinhaltet daher die neue, vorläufig auf zwei Monate (März und April) geschlossene Vereinbarung eine wesentliche Verbesserung der bisherigen Abkommen, denen zufolge größere Kohlen- und Holzquantitäten nach Oesterreich zur Einfuhr gelangen sollten, ohne daß diese Mengen tatsächlich geliefert werden konnten. Natürlich mußte im Hinblick auf die Herabsetzung der zur Einfuhr bestimmten Kohle auch eine entsprechende Verminderung der zur Ausfuhr bestimmten Kohlenmenge Platz greifen, um nach Möglichkeit einen Ausgleich in der österreichischen Kohlenbilanz herbeizuführen.*